

fest. Bei den Männern handelt es sich laut Polizei um 17-jährige Jugendliche, die aus einer Wohngruppe in Koblenz abgehauen sind. Nach den ersten Ermittlungen gab es am Hirschberg eine Auseinandersetzung, an der neben den beiden Tatverdächtigen weitere sechs Personen beteiligt gewesen sein sollen. Die Tatverdächtigen verhielten sich aggressiv und leisteten auf der Wache auch noch Widerstand. Die Polizei bittet Zeugen, sich zu melden.

Fahrrad über Brüstung geworfen

Marburg. Ein über die Brüstung von der Treppe zum Ortsbergsteg in die Tiefe geworfenes Fahrrad verfehlte am Samstag gegen 19.50 Uhr auf dem Vorplatz am Hauptbahnhof stehende Passanten nur ganz knapp, teilt die Polizei mit. Sie hat das am 7. März in Gießen gestohlene Rad sichergestellt. Die Polizei fahndet nach drei Männern im Alter von 17 bis 20 Jahren. Sie sprachen vermutlich arabisch. Einer trug ein weißes, einer ein blaues T-Shirt und vom dritten ist lediglich die getragene weiße Kappe bekannt.

Kontakt zur Polizei: 064 21/406-0.

PHILIPPS-UNIVERSITÄT

Veranstaltungen

Ausstellung „Die Wirklichkeit des Mythos“: 11 - 16 Uhr; Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft, Deutschausstraße 3.

Zentrum für Nah- und Mittelost-Studien: 12.15 Uhr, Vortrag von Professor Nils Heeßel: „Die Vorzeichenkunde im Alltag des Alten Orients“; Raum 0014 a, Kunstgebäude, Biegenstraße 11.

Zentrum für Nah- und Mittelost-Studien: 18.30 Uhr, Vortrag von Professor Claus-Dieter Osthövener: „Rudolf Ottos Reisen. Ein Forschungsprojekt.“; Hörsaal 01 / 006, Alte Universität.

verfalle, so werde sich doch der innere Mensch von Tag zu Tag erneuern. Wer die Wirklichkeit aushalte, sehe mehr als Wirkliches und hindurch auf Herrliches. „Die Welt ist nicht dazu da, dass es uns gut geht, son-

Dem Pilgertagesdienst vorausgegangen waren am Samstag eine Mitgliedsversammlung des Elisabethpfadvereins sowie ein Abendgebet mit Liedern aus Taizé im Hohen Chor der Elisabethkirche. Nach dem Abend-

kreis Altenkirchen/Westerwald, die zum ersten Mal die Elisabethkirche besuchte. Sie erzählte, dass in ihrem Nachbarort Elkenroth die heilige Elisabeth als Kirchen- und Ortspatronin verehrt werde und dort auch ein-

aufmerksam geworden war. „Das passt genau“, sagte die Pilgerin, die den Pilgersegen gerne annehmen will, da sie demnächst eine Pilgerreise mit derzeit noch unbestimmtem Ziel plane. Bärbel Lehmann und

sei es zum anderen auch gewesen, sich einmal zwischen den Konfessionen zu bewegen. Begleitet wurden die beiden Pilger in diesem Gottesdienst auch von ihren katholischen Gastgebern aus Schröck.

Vier Bücher zur Sicherheit

Sonderforschungsbereich präsentiert Publikationen

Gleich vier Publikationen des Sonderforschungsbereichs „Dynamiken der Sicherheit“ werden am Donnerstag, 26. April, ab 20 Uhr in der Buchhandlung Elwert-Lehmanns vorgestellt.

von Manfred Hitzeroth

Marburg. Seit mehr als drei Jahren forschen Wissenschaftler der Universitäten Marburg und Gießen gemeinsam in einem Sonderforschungsbereich am Thema Sicherheit. Wenige Monate nach der Bewilligung einer zweiten Förderphase durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft kommen jetzt die ersten Publikationen auf den Markt, die dank des Sonderforschungsbereichs entstanden sind. Die beteiligten Forscher stellen am Donnerstag in der Buchhandlung Elwert-Lehmanns, Reitgasse, ihre Publikationen kurz vor und stellen sich einer Diskussion zum Thema Sicherheit.

Präsentiert wird einerseits die SFB-Buchreihe „Politiken der Sicherheit“, die im Nomos-Verlag erscheint. Band eins ist ein von Professor Thorsten Bonacker, Dr. Werner Distler und Maria Ketzmerick herausgegebener Sammelband, in dem Staatenbildungsprozesse unter die Lupe genommen werden.

Zur Buchreihe gehört auch ein Band, in dem die Marburger

Uni-Präsidentin und Kunsthistorikerin Professorin Katharina Krause die Ergebnisse ihres Forschungsprojektes vorstellt. Der Titel ihres Buchs lautet: „Sichtbar und sicher: Wohnhöfe des Adels in Münster in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts“. In ihrer Studie widmete sich am Beispiel von Adelspalästen der Frage, wie die Sicherheit in den Häusern gewährleistet wurde. Wie die Abgrenzung des Hauses zur Straße und die Öffnung oder Abschließung der Wohnung gegenüber den Besuchern funktioniert, das untersuchte Krause vor allem anhand der Darstellung in Gemälden oder Zeichnungen. Band 3 der Buchreihe „Politiken der Sicherheit“ beinhaltet die Dokumentation einer Tagung der mittelhessi-

schen Sicherheitsforscher. Herausgegeben wurde das Buch von Professor Christoph Kampmann, Dr. Angela Marciniak sowie Wencke Meteling. Die Tagung stand unter dem Generalthema des Verhältnisses von Sicherheit und Zukunft in der Geschichte. Die Bandbreite der Themen reicht vom Augsburger Religionsfrieden bis hin zur Gefahr des Weltuntergangs durch Nuklearwaffen.

Außerdem stellt der Marburger Historiker Professor Eckart Conze seine jüngst bei „Vandenhoeck & Ruprecht“ erschienene Publikation „Geschichte der Sicherheit“, vor. In seiner Publikation bietet Conze eine grundlegende und kompakte Einführung in die Historische Sicherheitsforschung.



Das Thema Sicherheit ist auch bei der Fußball-WM wichtig: Russische Sicherheitskräfte sollen auch in der U-Bahn für die Sicherheit von WM-Besuchern garantieren.

Foto: dpa



Die Stadtverordnetenversammlung will sich eine neue Geschäftsordnung geben.

Foto: Tobias Hirsch

Debatten sollen kürzer werden

Opposition sieht sich benachteiligt

von Till Conrad

Marburg. Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sollen künftig mehr Themen behandeln können, zudem müssen sich die Fraktionen daran gewöhnen, straffer zu diskutieren. Das geht aus einem Änderungsantrag für die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung hervor. Sie soll erstmals heute auf der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses (ab 17 Uhr, Barfüßerstraße 50, Sitzungssaal „Hohe Kante“, Eingang Hofstatt) und am Freitag in der Sitzung der Stadtverordneten beraten werden.

Bislang beträgt bei jedem Tagesordnungspunkt die Redezeit für den jeweils ersten Debattenbeitrag einer Fraktion acht Minuten, für jeden weiteren Redebeitrag einer Fraktion fünf Minuten. Sprechen also zu einem Tagesordnungspunkt vier Redner einer Fraktion, hat

diese Fraktion eine Redezeit von 23 Minuten in der betreffenden Aussprache.

Künftig soll die Redezeit pro Fraktion bei jedem Tagesordnungspunkt auf insgesamt acht Minuten begrenzt werden. Zudem soll es einen „Zeitbonus“, also eine Art Joker, von fünf Minuten pro Fraktion und Sitzung geben – er kann bei jedem Tagesordnungspunkt gezogen werden.

Der hauptamtliche Magistrat hat nach wie vor das Recht, jederzeit in die Debatte eingreifen zu können. Die Oppositionsparteien Linke, Grüne und FDP/MBL fürchten, dass ihnen im Vergleich zu Magistrat plus Regierungsfractionen proportional weniger Zeit bleibt, ihre Argumente darzulegen.

Künftig soll jede Fraktion ein Thema pro Sitzung benennen dürfen, über das im Plenum debattiert wird, wenn es zuvor in den Ausschüssen einstimmig behandelt wurde.